Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 3

Artikel: Wir Eidgenossen
Autor: M.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-511519

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hosen vom Marronibrater

Es gibt Tausende von Mitbürgern, die täglich Aehnliches erleben, deshalb schreibe ich die banale Geschichte auf, ihnen zum Trost.

Seit Jahren verunzierte ich die Skipisten mit flatternden Skihosen Marke «David Zogg», deshalb war es Zeit, modernere Beinkleider anzuschaffen, Konjunktur hin oder her. Zu diesem Zweck begab ich mich in ein Spezialunternehmen der Kleiderbranche, was insofern außergewöhnlich ist, als man heute Kleider bald bei jedem Marronibrater kaufen kann, so nebenbei.

Angestellte mußte es in diesem Spezialgeschäft vermutlich geben, die Kleider waren jedenfalls wohlgeordnet und lagen nicht an einem Haufen. Ein Zeichen, daß sich menschliche Wesen um sie kümmerten. Es standen auch einige Personen herum, aber als sie sich auf mich stürzten und mich nach Preisen, Größen und Qualitäten fragten, merkte ich, daß sie ebenfalls keine Verkäufer waren.

Ich zerrte schließlich ein Paar Hosen von der Stange, hielt sie mit ausladenden Gesten vor mich hin und hoffte, durch übertriebene Bewegungen einen Angestellten herbeizulocken. Vergeblich. Schließlich unternahm ich auf eigene Faust eine Safari hinter die Regale und Gestelle, immer die Hose vor mich hinschwingend. Und ich hatte Glück. Zwischen zwei hohen Pulloverstellen entdeckte ich einen Verkäufer mit einem Zentimeter-Meßband um den Hals. Offensichtlich ein Fachmann, der diesem Spezialunternehmen eine besondere Note gab. Obwohl er im Moment durchaus nichts Fachmännisches tat. Er schichtete grüne Pullover auf graue Pullover.

Ich sprach ihn höflich an, schwenkte die Hose vor seiner Nase herum und fragte, ob es diese Art – mit eingebauten Hosenträgern nämlich, für die kürzlich Reklame gemacht wurde – nicht noch in anderen Farben gebe? So herzlich hörte ich noch selten jemanden lachen. Vor zwei Wochen sei diese Werbung angelaufen, meinte der Zentimetermann, und konnte sich vor Schadenfreude kaum halten, ich komme ja viel, viel zu spät, diese Hosenträgerhosen hätten reißenden Absatz gefunden!

Vielleicht, fragte ich ganz behutsam, sei dies hier meine Größe, die Farbe würde ich akzeptieren? «Nein, das ist Nummer 48, viel zu klein für Sie!» lautete die Antwort. Nun bin ich, was meine eigenen Körpermaße anbetrifft, wahrhaftig ein vollkommener Ignorant, aber mir schien, verglichen mit meinen übrigen Beinkleidern, die Skihose könne gar nicht so viel zu eng sein – wenn überhaupt! Ich knöpfte Mantel und Weste auf, in der Erwartung, der Mann nehme das Zentimeterband vom Hals und lege es um meine Taille. Doch er blickte bloß geringschätzig auf meinen Bauch und brummte: «Ausgeschlossen!»

Und nun, ob Sie es mir glauben oder nicht, geschah das Unfaßbare: Es geschah nichts. Rein nichts. Sie meinen, der Mann mit dem Zentimetermaß hätte mich auf eine der hundert übrigen Skihosen verwiesen, die überall im Raum herumhingen? Sie meinen, er hätte seine wertvolle Pullover-Stapelzeit um fünf Minuten abgekürzt, wäre mit mir gekommen und hätte mir zu einem Paar netter Skihosen verholfen? Nein. Er schichtete weiter Pullover auf Pullover und ließ mich ungerührt das Lokal fluchtartig verlassen.

Die Skihosen habe ich dann noch am selben Tag anderswo bekommen. Fünfzehn Franken billiger, in der Größe 48, wie angegossen sitzend, ohne Hosenträger zwar, dafür mit einer reizenden Bemerkung der Verkäuferin: «Ich wünsche Ihnen viel Schnee!» Es war nicht in einem ausgesprochenen Kleider-Spezialgeschäft und, um ganz ehrlich zu sein, auch nicht beim Marronibrater.

Noch nicht. *Robert Däster*

Wir Eidgenossen

sind bekannt durch unsere Neigung, Kompromisse zu schließen, gute und weniger gute. Diese Kunst ist aber nicht nur bei unseren Parlamentariern entwickelt, wie der folgende Vorfall beweist. Auf die Frage des Baupoliers, ob man für eine bestimmte Arbeit eher eine schwere oder eine leichtere Straßenwalze einsetzen solle, meinte der Walzenführer nach längerem Besinnen: «Do fahret mer am beschte mit ere schwäre Walze ganz liicht drüber.» *MB*

Theater

Ein pensioniertes Ehepaar sitzt beim Frühstück. Die etwas jüngere Frau geht mit Tochter und Schwiegersohn hie und da ins Theater. Der Mann, 74jährig, hat noch nie eine Oper besucht. Lebhaft schildert die Frau das am Vorabend Gehörte und Gesehene und berichtet: «Weischt, de Schluß isch scho no truurig, d Hauptdarschtelleri schtirbt.»

Ganz entsetzt antwortet der Mann: «Jo, aber hends denn kei gsondi Lüüt zom schpiele!» *AA*

GEGEN SCHMERZEN

Auch vom schwachen Magen gut vertragen

Prompte Wirkung

Sofortiger Zerfall zu feinem Pulver in jeder Flüssigkeit

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Dr. WILD & Co. AG 4002 Basel